Saarlouis, Freitag, 14. November 1919.

# Saar-Zeitung

Organ der Zentrumspartei für Stadt und Land des Saargaues und das angrenzende Lothringen.

Vierteljährl. Bezugspreis 3,60 Mk. Mit Postbestellgeld 4,50 Mk. Zeilenpreise für Kreisangesessene oder offene Geschäfte der Kreise Merzig u. Saarbrücken a) für Anzeigen 30 Pfg. b) für Reklamen 90 Pfg. zuzügl. 20% Zuschlag; für auswärtige (ausschl. Kreis Saarlouis, Merzig und Saarbrücken) sowie amtliche und finanzielle Anzeigen die Zeile 35 Pfg. zuzüglich 20% Teuerungszuschlag.

Nr. 264. 48. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarlouis die Geschäftsstelle: Gefängnisstraße Nr. 6. Postnummer 6569 der Zeitungsliste. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 2. Postfach 88.

## Die Jagd nach dem Gelde.

Im Zeitalter des Materialismus — so muß man unsere Zeit namentlich im Gegensatz idealerer früherer Zeiten nennen — muß naturgemäß das Geld, das den Wert aller Materie darstellt, und das ein Mittel ist, alle materiellen Vorteile und Genüsse sich zu verschaffen, über allem stehen. Die Sucht nach klingender Münze, geprägtem und ungeprägtem Gold, nach Silber und Edelmetallen, die als Tauschwerte dienen, ja selbst nach den schmutzigen Papierlappen, die Geldesstelle vertreten, ist noch nie so groß gewesen, als jetzt nach dem Kriege. Im Kriege hat diese Sucht sich entzündet durch die Kriegsgewinne und die gesteigerten Preise; aber es war noch zu ertragen. Nach dem Kriege aber ist diese Gier entflammt worden durch die Unsicherheit der Lage und den Verfall der Kontrolle über die Schieberei, durch die zügellose Gewinnsucht, die stets das Zeichen des wirtschaftlichen Verfalls eines Volkes ist, und erfahrungsgemäß besonders nach unglücklichen Kriegen und in Zeiten der Not eintritt. Das ist wie das Aasgeiertum, das den Verfall umgibt. Wir stehen vor einer fortwährend sich steigernden Gier, vor den Kundgebungen eines Heißhungers nach Geld, gleichviel wie es erworben wird, in allen erwerbenden und produzierenden Kreisen.

Wirklich hohe Preise werden für die geringsten Handelswerte, Wucherpreise für die Naturprodukte und Erzeugnisse der Landwirtschaft, Schieberpreise für die notwendigsten Lebensmittel, Phantasiepreise für Kleidung und Schuhwerk verlangt und bezahlt. Das ist die allgemeine Erscheinung, von der jeder Vernünftige sagt, daß sie unhaltbar ist und zur Katastrophe führen muß. Trotzdem will niemand umkehren; jeder einzelne denkt nur an sich, da helfen nicht Aufrufe und Warnungen, nicht Maßnahmen und Drohungen. Sie erreichen nur, daß die Wege und Schliche heimlicher, die Verfahren raffinierter werden. Die Menschheit ist verpestet von dem Gift des Mammonismus, und zwar nicht bloß von oben herab, sondern auch von unten herauf. Auch der Sozialismus erweist sich ohnmächtig; er hat noch keinen Idealismus im Volk erzeugt, er hat keine geistige Macht dazu, weil auch er im Zeichen des Materialismus steht.

Die Geldsucht hat in früherer Zeit alles in die Industrie gelockt, und hat aus einem solchen ackerbautreibenden Volk ein unstetes, unruhiges Industrievolk gemacht, alles rannte in die Städte und in den Industriezentren in die Fabriken. Jetzt macht sie aus dem Landwirt einen Spekulanten, der zurückhält, was er produziert, weil er immer höhere Preise zu erzielen hofft, gleichviel ob diese vom gewöhnlichen Manne gezahlt werden können oder nicht. Er gibt seine Ware dem Schieber, der sie wieder angemessen verwertet, und dorthin schiebt, nicht wo Not ist, sondern wo ihm am meisten geboten wird. Im Kriege hatten wir eine Hungerblockade von außen, doch konnte man das Wenige, was einem zustand, noch erhalten. Jetzt haben wir eine Hungerblockade von innen. Die Nahrungsmittel werden willkürlich gesperrt, denn es wollen halt viele recht viel daran verdienen. Alle beteiligten Kreise wollen Geld machen. Dem Schiebertum wird nicht erfolgreich entgegengetreten; es weiß sich Mitwisser zu verschaffen durch Schmiergelder usw. Was früher ein verachtungswürdiges Handwerk einiger gewissenloser Subjekte war, das ist ein allgemeines Laster geworden. Es gehen sogar Gerüchte, daß selbst der kleine Mann, der für sich Kartoffeln hamstern geht, nicht selten die Gelegenheit benutzt, wenn sie sich bietet, Preise durch Wiederverkauf herauszuschlagen, die nur die Angst, nichts zu bekommen, zahlen ließ.

Ursache all dieser Erscheinungen ist allerdings an erster Stelle die Unsicherheit aller Verhältnisse. Das ist die Stimmung und Lage, die zum Nährboden für all das Unheil geworden ist. Aus dieser Unsicherheit heraus erklärt sich das Bargeldhamstern, das Geldzurückhalten, das Sachwertehamstern, das Aufkaufen von allerhand Kram um jeden Preis, all das ist eine Frucht der Sorgen und Unruhe, die das Volk ergriffen hat. Der Mangel an Vertrauen, das allerdings auch schwer genug gemacht wird, bringt all das hervor, und steigert es bis zum Wahnsinn. Weit davon sind wir nicht mehr entfernt. Aber es ist doch im letzten Grunde die Furcht des Materialismus, des mit dem Irdischen verknüpften Sinnes eines ganzen Volkes, das keine Ideale oder seinen Blick und seine Erhebung dafür nicht mehr hat, weil es auf das Materielle zuviel hingelenkt wird. Es ist unendlich beschämend und beklemmend, daß ein Volk, dem ein idealer Sinn früher innewohnte, so werden konnte. Das Volk ist zu bedauern, in dem solche Gesinnungen herrschen. „Nicht ein Volk, das des Reichtums verlustig ist", so schrieb ein geistreicher Franzose im Jahre 1871, „ist wahrhaft elend, wohl aber ein solches, das alles auf den Reichtum setzt und darüber alles Edle und Hohe verliert. Ein solches Volk ist auch nicht würdig, Reichtümer zu besitzen."

## Der Katholizismus als Bollwerk gegen den Umsturz.

Das Luzerner „Vaterland" schreibt zum Ausfall der Schweizer Nationalratswahlen u. a.:

„Mit Recht wird in der katholischen Presse auf die Unerschütterlichkeit der katholischen Stellungen hingewiesen. In den katholischen Mehrheitskantonen ist kein einziger Sozialist durchgedrungen; in den paritätischen Kantonen samt dem überwiegenden Teile ist der sozialistische Zuwachs nirgends auf Kosten der katholisch-konservativen Vertretung erfolgt. Die paar Verluste in den Kantonen Bern und Solothurn waren zu Nutzen der Bauernpartei resp. der Freisinnigen und wurden durch die Gewinne in Freiburg und Zürich nahezu wettgemacht worden. Die 41 sozialistischen Mandate wurden also sozusagen ausschließlich aus dem reformierten und liberalen Element der Wählerschaft herausgeholt. Diese Tatsache bestätigt einwandfrei die Bedeutung der katholischen Stellungen als Hauptwehr gegen den Umsturz und als Kern der nationalen Positionen."

Bekanntlich ist das Verhältnis in Deutschland anderswo ähnlich wie in der Schweiz. Man begreift darum auch den besonderen Haß der Sozialdemokratie gegen den Katholizismus. Wer also mithelfen will, ein Bollwerk gegen den Radikalismus zu errichten, der wird den Stimmzettel der Zentrumspartei in die Urne der Kommunalwahlen legen.

### Ein Aufruf der Heidelberger Vereinigung für Arbeitsgemeinschaft.

mg. Berlin, 13. Nov. Die sogenannte Heidelberger Vereinigung, eine Arbeitsgemeinschaft für Politik des Rechts usw., erläßt einen Aufruf, den als erster Prinz Max von Baden unterzeichnet hat gegen die Beteiligung Deutschlands an der Blockade gegen Rußland. Deutschland selbst habe vier Jahre unter der Blockade gelitten. Es gebe eine Grenze für das, was die Regierungen, die den Versailler Vertrag gemacht, vor der öffentlichen Meinung ihrer Länder rechtfertigen könnten.

### Ein Kredit von 60 Millionen Dollar für Oesterreich.

mg. Wien, 13. Nov. Die Kredite, die die Entente der österreichischen Republik gewähren wollen, werden, wie das Neue Wiener Tagblatt erfährt, etwa 60 Millionen Dollar betragen und hauptsächlich zur Beschaffung von Rohstoffen und Lebensmitteln dienen.

### Englisches Unterhaus.

mg. London, 13. Nov. (Havas.) Der Abschnitt der Rede Lloyd Georges in der Guild Hall, der sich auf Rußland bezog, gab am Montag Anlaß zu verschiedenen Anfragen. Man wünschte zu wissen, ob die Regierung beabsichtige, mit Lenin und Trotzki in Beziehungen zu treten, oder ob die Politik, wie sie vom Premierminister am letzten Mittwoch bezeichnet wurde, verlassen werden soll, und ob das Haus auf jeden Fall befragt werden würde, bevor die Regierung in dieser oder jener Weise vorgehen würde. Bonar Law erklärte anstelle des Premierministers, die Aeußerung Lloyd Georges ließe keineswegs darauf schließen, daß die Regierung zu einer Aktion bereit sei. Der Premierminister habe nur der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß man zu einer Lösung der russischen Frage und der Wiederherstellung des Friedens mit Rußland kommen müsse — eine Meinung, die das Haus lebhaft teile. Es werde kein Schritt unternommen werden, ohne daß das Parlament nicht sofort Gelegenheit habe, seine Ansicht zu äußern.

## Kirche und Schule.

### Zur Organisation des Klerus.

Der Gedanke an eine allgemeine Organisation des Klerus ist schon seit einiger Zeit Gegenstand der Erörterung in geistlichen Kreisen, auch in der Diözese Trier; aber nicht etwa in dem Sinne, wie unlängst die „Rheinische Zeitung" und die ihr nachbetende Trierische „Volkswacht" es meinte, nämlich (es war so recht geschmackvoll ausgedrückt) um den Leuten „die Brocken vor die Füße zu werfen", wenn sie die Geistlichen Hunger leiden ließen, anstatt ihnen zu erschwinglichen Preisen Nahrungsmittel abzulassen, um so eine Art geistlichen Seelsorgestreik zu inszenieren; auch nicht im Sinne einer Fronde oder Opposition gegen die kirchliche Obrigkeit, falls diese nicht genug auf die materiellen Bedürfnisse und Wünsche ihres Klerus einginge, was die kirchenfeindlichen Radikalen nur zu gern sähen. Die gedachte Organisation ist vielmehr im Sinne einer allgemeinen karitativ-wirtschaftlichen Verbrüderung der Geistlichkeit zunächst eines Bistums, und dann der Gesamtheit eines Landes zu einem mehrfachen sozialen und wirtschaftlichen Zwecke gedacht.

In Italien ist damit bereits der Anfang gemacht. Unter dem Vorsitz des Kardinals Maffi, und unter Billigung der römischen Konsistorialkongregation hat sich eine Federazione gebildet, die bereits einen ersten Kongreß unter Teilnahme zahlreicher Bischöfe und Prälaten gehalten hat. Die in Italien gebildeten Diözesanföderationen sollen zu einer ganz Italien umfassenden Assoziazione nazionale zusammengefaßt werden, die sich den verschiedenen Zwecken der Wohlfahrt des Klerus widmen soll. Als solche werden angegeben: Disziplin, Verteidigung der nur zu oft angegriffenen Ehre der Geistlichen, Providenza, Vorsorge ökonomischer Art, also wohl Kranken- und Altersversorgung, Hilfe in finanziellen Notlagen, daher auch Credito, also Gewährung von Darlehen in besonderen Fällen. Außer diesen Zwecken wird es noch genug Interessen geben, die das Zusammenwirken des Klerus in einer kraftvollen Organisation verlangen.

Für Bayern sind die Anfänge zu einer solchen Organisation auch bereits gemacht. Man wird bald davon hören. Allerdings bedeutet im sozialistischen Sinne Organisation fast immer eine Art Kampfansage. Diese richtet sich in diesem Falle keineswegs gegen andere Stände oder Klassen. Es ist nicht Kastengeist oder Klassenhaß, der hier die Mitglieder eines hervorragenden Standes zusammenführt. Wenn es einen Kampf gilt, dann gilt es den gegen die Feinde des so grundlos und so tief gehaßten Standes, der sich mit den Waffen der Wahrheit und der christlichen Liebe wehrt, und sich gegen die materielle Art, nicht um sich zu bereichern, zusammentut.

## ∓ Aus der Arbeiterbewegung.

Das Bezirkskartell der christl. Gewerkschaften hat, wie man uns schreibt, in den Orten Bous, Schwalbach, Fraulautern und Dillingen Unterrichtskurse eingerichtet. Es werden folgende Themen behandelt.

1. Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands in den letzten hundert Jahren unter besonderer Berücksichtigung des Saargebietes.
2. Der Sozialismus;
   a) von Lasalle,
   b) von Karl Marx,
   c) vom Erfurter Programm bis heute.
3. Die politischen Parteien und ihr Programm.
4. Der soziale Gedanke in seiner geschichtlichen Entwicklung und heutigen Auswertung.
5. Die freien und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften.
6. Die christl. Gewerkschaften.
7. Die Verfassung des deutschen Reiches.
8. Arbeiterausschüsse, Rätesystem, Arbeitervertreter.
9. Die sozialpolitischen Aufgaben der Gewerkschaftsvertreter.
10. Tarifverträge und Gewerbl. Einigungswesen.
11. Der Stand unserer Wirtschaft.
12. Die Bedeutung der Jugend für die christl. Gewerkschaften.

Erfreulicherweise haben sich eine Reihe von Akademiker bereit erklärt, Vorträge zu übernehmen. Bis jetzt haben folgende Herren ihre Mitwirkung zugesagt:

Herr Assessor Dr. Mailänder, Saarlouis, Fabrikant Jos. Becker, Fraulautern, Oberlehrer Becker, Fraulautern, Studienassessor Beck, Dillingen, Assessor Dr. Globel, Felsberg, Rechtsanwalt Leonacher, Saarlouis, Stadtverordneter Görgen, Saarlouis, Assessor Rey, Fraulautern, Assessor Dr. Schwarz, Ensdorf und Studienrat Heim, Saarlouis.

Durch die Mitwirkung der genannten Herren erhalten die Kurse ein besonderes soziales Gepräge. Daher müssen aber auch die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften es sich zur Ehrensache machen, die Kurse recht zahlreich und vor allem regelmäßig zu besuchen. Dieselben beginnen am Sonntag, den 16. November, vormittags 10 Uhr, in Fraulautern im Kaiserhof und in Dillingen im Lokale Klein, Poststraße. Für Bous und Schwalbach am Sonntag, den 23. November, nachmittags 2 Uhr. Die Lokale in den beiden letztgenannten Orten werden noch bekannt gegeben. Alles weitere wird den örtlichen Vorständen in den nächsten Tagen mitgeteilt werden.

Das Bezirkskartell der christlichen Gewerkschaften.

## Verkehrsnachrichten.

Berichtigung. Am Schlusse des in gestriger Ausgabe veröffentlichten Fahrplanes soll es heißen: Nur die mit * versehenen Züge verkehren an Sonntagen.

⚹ Während der Zeit der Verkehrseinschränkung verkehren nur folgende D-Züge. Auf der Strecke Saargemünd—Saarbrücken—Trier der D-Zug 157/153 Saargemünd ab 10,08 vorm., Saarbrücken ab 10,38, Saarlouis ab 11,02, Merzig 11,20, Trier H. B. ab 12,15, Köln an 4,38. In der Gegenrichtung fährt der D-Zug 156 Köln ab 7,20 vorm., Trier H. B. ab 1,05, Merzig ab 2,02, Saarlouis ab 2,20, Saarbrücken an 2,45, ab 4,30, Saargemünd an 5,09 nachmittags.

Auf der Strecke Metz—Saarbrücken—Frankfurt verkehren die D-Züge: Nr. 143 Metz ab 4,00, Saarbrücken ab 6,10 abends, Frankfurt an 11,42 abends. — D-Zug 147 Metz ab 7,30, Saarbrücken ab 9,20 vorm., Frankfurt an 2,14 nachm. — Auf der Gegenstrecke fahren: D-Zug 144 Frankfurt ab 5,50 vorm., Saarbrücken an 10,40, ab 10,50, Metz an 12,35. Ferner D-Zug 148 Frankfurt ab 6,51 abends, Saarbrücken an 2,38 nachts, Metz an 4,30 vorm.

Auf der Strecke Luxemburg—Trier—Koblenz fahren: D-Zug 135 Wasserbillig ab 10,53 vorm., Trier H. B. ab 12,22, Koblenz an 2,32 nachm. Ferner D-Zug 122, Koblenz ab 2,15, Trier H. B. an 4,30. — D-Zug 136 Trier H. B. ab 4,30 nachm., Wasserbillig an 5,07, Luxemburg an 6,39 abends.

mg. Essen, 13. Nov. Die Eisenbahnverkehrslage hat sich seit Beginn der Personenverkehrssperre in der vorigen Woche außerordentlich gebessert. Die durchschnittliche Wagengestellung an den Werktagen ging von 14 800 auf 17 600 in die Höhe. Die Fehlziffer von 3400 auf 3200 herunter. Am Schluß der Woche fehlten nur noch einige hundert Wagen täglich. Infolgedessen konnten von seiten der Zechen die erforderlichen Anordnungen zum Abtransport von Haldenbeständen getroffen werden. Die Besserung der Verkehrslage kam bisher nicht in dem gewünschten Umfange zur Geltung, weil der Wasserstand des Rheins sich noch nicht wesentlich gebessert hat. Die Kipperleistung an Kohlen und Koks betrug arbeitstäglich 16 000 Tonnen gegenüber 15 000 Tonnen in der vorvergangenen Woche. Der Umschlag der Kanalzechen ging auf 17 000 Tonnen täglich zurück.

mg. München, 13. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann teilt mit: der bayerische Luftlloyd wird vom Mittwoch, den 12. November, Luftverbindungen auf folgenden drei Strecken durchführen:

1. München—Nürnberg—Leipzig—Berlin,
2. München—Würzburg—Frankfurt am Main,
3. München—Wien.

Auf den beiden erstgenannten Strecken sollen auch Postluftbeförderungen stattfinden, auf der Strecke München—Wien aber nur Personenverkehr. Die Fahrten werden mit großen Flugzeugen für 6 bis 8 Personen durchgeführt. Der bayerische Luftlloyd wird mit dieser Einrichtung eine ständige Luftverbindung mit Personen- und Postbeförderung ins Leben rufen.

mg. Berlin, 13. Nov. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung aus dem Reichsverkehrsministerium erfährt, ist eine Verlängerung der Personenverkehrssperre über den anfangs in Aussicht genommenen Termin hinaus nicht zu erwarten. Man ist allgemein der Auffassung, daß sie auch der Bevölkerung aus wirtschaftlichen Gründen nicht zugemutet werden kann. Das Blatt hört weiter, daß eine günstige Wirkung der Verkehrssperre nicht ausgeblieben sei. Man könne sie dahin zusammenfassen, daß die ungünstige Wirkung des Wetters durch die künftige Wirkung der Personenverkehrssperre mindestens ausgeglichen ist. Trotzdem dürfe man sich darüber nicht täuschen, daß die Verkehrsfrage und die Frage der Kohlentransporte noch immer schwierig bleibe.

## Gerichtssaal.

— Dortmund, 13. Nov. Vom außerordentlichen Kriegsgericht in Dortmund wurden die Ehefrau Schmitz aus Hörde wegen Mordes und der Arbeiter Kustemeyer wegen Anstiftung zum Morde zum Tode verurteilt. Frau Schmitz hatte, während ihr Mann im Felde stand, mit Kustemeyer ein Liebesverhältnis unterhalten. Als Schmitz heimkehrte, war er seiner Frau unbequem, weshalb sie ihm Arsenik ins Essen tat. Schmitz starb an den Folgen dieser Vergiftung am 6. Mai dieses Jahres.

## Spendet Euer Scherflein

**zu der Sammlung für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und zeigt den Dank der Heimat.**

## Lokales.

Saarlouis, 14. November.

### Beginn des Zolldienstes an der Grenze des Saarstaates 15. November.

Die Oberzolldirektion Köln teilt der Handelskammer Saarbrücken mit, daß der Zolldienst an der Grenze gegen den Saarstaat, gegen Lothringen am 15. ds. Mts. mittags 12 Uhr eröffnet wird.

† Der Reichsparteitag der Zentrumspartei, der für 16. bis 18. November nach Berlin einberufen ist, soll im Sitzungssaal des Reichstages stattfinden. Die Tagung ist öffentlich und die Anwesenheit möglichst vieler Pressevertreter ist erwünscht. Eine Versammlung des Augustinus-Vereins soll am Vorabend des Parteitages, abends 7½ Uhr, abgehalten werden. Versammlungslokal wird noch bekannt gegeben, evtl. durch die Presse.

Sollte eine weitere Verlegung des Parteitages stattfinden, so trifft sie auch die Tagung des Augustinus-Vereins. Für die Augustinus-Versammlung ist Ausweis mitzubringen, besonders da Einzeleinladung nicht erfolgen kann.

— Dem allseitigen Wunsche auf Errichtung eines Mieteinigungsamtes für den Kreis zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern wird nunmehr Rechnung getragen. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses ist ein Syndikus gewählt worden, der die Leitung des Einigungsamtes in nächster Zeit übernehmen wird.

⚹ Die Kreisleitung Saarlouis des Saarverbandes der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen teilt uns, um irrigen Auffassungen entgegen zu treten, mit, daß die bei der jetzt von ihr veranstalteten Sammlung aufkommenden Gelder nur im Kreise Saarlouis verwandt werden.

## Vermischte Nachrichten.

)( Merzig, 13. Nov. Am Freitag und Samstag fand am hiesigen Lehrerseminar die mündliche Abgangsprüfung für 9 Kriegsteilnehmer statt. Den Vorsitz führte Herr Direktor Wigger, als bischöfl. Kommissarius fungierte Herr Pfarrer Müller. Sämtliche Prüflinge bestanden.

)( Niederlosheim, 13. Nov. Vergangene Nacht ist das große Heulager des Kreises Merzig ein Raub der Flammen geworden.

)( St. Ingbert, 13. Nov. Zum Stadtbaumeister in St. Ingbert wurde der Diplomingenieur L. Emrich aus Kaiserslautern z. Zt. in Ritterhof ansässig, gewählt.

)( Viersen, 13. Nov. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Rentner Eduard Mentges anläßlich seines Rücktritts von den städtischen Ehrenämtern in Anbetracht der großen Verdienste, die er sich während seiner 35jährigen Tätigkeit als Stadtverord-

neter und seiner 30jährigen Wirksamkeit als unbesoldeter Beigeordneter um die Stadt erworben hat, einstimmig zum Ehrenbürger der Stadt Viersen ernannt.

× Aachen, 13. Nov. Die hiesige Wucherabwehrstelle beschlagnahmte drei Waggons Pferde, die nach dem Auslande verschoben werden sollten, ferner 29 Kisten Arznei, die gleichfalls nach dem Auslande verschoben werden sollten. Sie verhaftete u. a. einen Oberpostassistenten, der Schiebergeschäfte erheblichen Umfanges zu vermitteln versucht hatte.

× Barmen, 13. Nov. In der am Samstag in Düsseldorf abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Barmer Kreditbank A.-G. wurde der Industrielle Baron d'Hessole, Arnheim und der Bankier Adolf Hanau, Düsseldorf, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß sich die Umsätze erheblich gesteigert hätten und daß dementsprechend auch die Gewinnziffern größer seien; es könne daher für das laufende Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden. Bekanntlich steht die Barmer Kreditbank in engster Interessengemeinschaft mit der Saarlouiser Vereinsbank A.-G. (Die Wahl eines holländischen Industriellen läßt darauf schließen, daß die Bank, die der Rheinischen Handelsgesellschaft nahesteht, ihre Interessen in Holland auszudehnen gedenkt. Red.)

× Berlin, 13. Nov. Wie dem Berliner Tageblatt aus Bielefeld berichtet wird, wurde die Firma H. W. Schlichte in Steinhagen polizeilich geschlossen und die Bücher beschlagnahmt wegen der Anschuldigung von Millionenschiebungen mit ausländischem Sprit.

× Berlin, 13. Nov. Wie dem Lokal-Anzeiger berichtet wird, hat der Frost in den großen Ziegeleien der Provinz Hannover und im Regierungsbezirk Minden die frisch geformten Ziegelsteine vollständig vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen Mark.

mz. Berlin, 13. Nov. Hier herrscht andauernd starkes Schneetreiben. Der Straßenbahnverkehr wird unter großen Anstrengungen aufrechterhalten.

## Neueste Nachrichten.

### Die Trauerfeier für Haase.

mz Berlin, 13. Nov. Im Plenarsitzungssaal des Reichstages fand heute vormittag die Trauerfeier der unabhängigen sozialistischen Partei für den verstorbenen Führer Hugo Haase statt. Vom Vizepräsidenten Loewe wurde ein Kranz der Nationalversammlung mit schwarzrotgoldenen Streifen neben die Urne niedergelegt. Saal und Tribüne waren von einer dichten Menschenmenge besetzt. Auf den vorderen Sitzen sahen die näheren Angehörigen und Freunde des Verstorbenen. Nach den Vorträgen der Musikkapelle und des Arbeitergesangchors sprach Alexander Moissi Goethes Epilog zur Glocke. Dann folgten Ansprachen des früheren Volksbeauftragten Dittmann und des Abgeordneten Hobell; sodann sprachen die Vertreter der Parteiorganisationen, der Parteipresse und der kommunistischen Partei des russischen Proletariats und der deutschen Friedensgesellschaft und des Bundes Neues Vaterland. Inzwischen formierten sich vor dem Reichstagsgebäude tausende von Angehörigen der Partei zu einem Zuge, der die Aschenurne auf den Friedhof von Friedrichsfelde geleitete.

### Die zukünftige Kohlenbelieferung der Papierfabriken.

mz Berlin, 13. Nov. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird der Reichskommissar für die Kohlenverteilung bereits in den allernächsten Tagen angewiesen werden, den Zeitungsdruckpapierfabriken monatlich eine Mindestmenge an Kohlen, die nach Angabe der Druckpapierfabriken bei Lieferung in guter Beschaffenheit zur Deckung eines angemessenen Bedarfs der Tagespresse genügen, beschleunigt zur Verfügung zu stellen. Außerdem werde darauf hingewirkt werden, daß bei der Beförderung von Zeitungspapier von der Fabrik trotz der angekündigten Verkehrssperre keine Stockung eintritt. Auch eine Reihe weiterer Maßnahmen sind getroffen worden, um im gegenwärtigen Augenblick so weit wie möglich den Papierbedarf der Presse zu decken.

### Hindenburgs Eintreten für Ludendorff.

mz. Berlin, 13. Nov. Wie der hiesige Vertreter der München-Augsburger Abendzeitung meldet, sagte Hindenburg einem Besucher gegenüber, er verstehe die bei der Ludendorffhetze gezeigte Art der Beurteilung des Generals schon deshalb nicht, weil nicht Ludendorff, sondern er selbst allein die ganze Verantwortung für alle militärischen Entscheidungen zu tragen habe. Er könne nur sagen, daß nicht eine einzige Entscheidung, wenn er sie unter gleichen Verhältnissen noch einmal zu fällen hätte, anders ausfallen würde, als sie tatsächlich ausgefallen sei. Gewiß sei der Krieg schwer gewesen. Er wäre dennoch bei Anspannung aller Kräfte zu einem günstigen Ende zu führen gewesen. Weshalb er schließlich verloren ging, werde die Geschichte einwandfrei feststellen. Ueber die Zukunft Deutschlands wolle er sich nicht aussprechen. Er glaube aber, daß Deutschland trotz allem wieder emporkommen werde. Wenn die Selbstzerfleischung aufhört, wenn Arbeit, Ordnung und nationales Selbstempfinden wiederkehren, dann werden wir uns von der Katastrophe erholen.

### Einfuhrverbot von zwei Frankfurter Zeitungen.

mz. Mainz, 13. Nov. Gemäß einer Entscheidung vom 11. November 1919 hat der Generaloberbefehlshaber der Rheinarmee die Einfuhr der „Volksstimme" von Frankfurt und die „Frankfurter Zeitung" während drei Monate verboten.

Die „Volksstimme" hat am 5. November einen gehässigen Artikel gegen die französische Armee veröffentlicht. Dieser Artikel war in derartigen beleidigenden Ausdrücken verfaßt und mit solcher Grobheit geschrieben, daß jeder vernünftige und wohlerzogene Mensch darüber entrüstet sein muß.

Was die „Frankfurter Zeitung" anbelangt, so läßt sie sozusagen jeden Tag die Absichten der französischen Behörden in verdächtigenden und verleumderischen Artikeln veröffentlichen, die, ohne sich um die Wahrheit zu bekümmern, den einzigen und offenkundigen Zweck haben, mit einem unannehmbaren ständigen Vorurteil und Unehrlichkeit die Bevölkerung gegen die französischen Behörden und Truppen aufzureizen.

### Der Jahrestag des Waffenstillstandes.

— Paris, 13. Nov. Die Erinnerung an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes wurde am Dienstag morgen im Invalidendom durch einen Gottesdienst gefeiert. Eine ungeheure Menschenmenge füllte den Dom, darunter Marschall Foch, General Pau, viele Kriegsverstümmelte und Offiziere. Um 11 Uhr stimmte der Chor der Kriegswaisen das Te Deum laudamus an. Hierauf wurde eine Messe für die Gefallenen gelesen.

### Poincare in London.

— London, 13. Nov. Am Dienstag wurde im Namen Poincares ein Kranz am Ehrengrabe der gefallenen Krieger niedergelegt. In demselben Augenblicke wurde von den Truppen das Zeichen zum Einstellen jedes Betriebes für zwei Minuten gegeben. Dann zog die Menge an dem Ehrengrabe vorbei.

### Der Pariser Zeitungsstreik.

mz. Versailles, 13. Nov. Der Zeitungsstreik in Paris dauert an. Die Zeitungsverleger werben neue Setzer, um wenn möglich, den Streik wieder unwirksam zu machen.

— Paris, 13. Nov. Infolge des Zeitungsstreiks findet man in den Kiosks, deren Auslagen fast leer sind, nur eine einzige Tageszeitung, die „Presse de Paris". Diese Zeitung enthält den bereits angekündigten und von 60 Tageszeitungen unterzeichneten Protest gegen den Bruch des Arbeitskontrakts, der beide Parteien bis zum 1. Juni 1920 bindend verpflichtet. Er weist darauf hin, daß ein gegenwärtiger Lohn der Handlanger und Drucker neben den verschiedenen Teuerungszulagen von 20 bis 14 Frs. besteht. Die Direktoren sind der Ansicht, daß die neue tägliche Teuerungszulage von 5 Frs. nicht gewährt werden kann ohne Erhöhung des Preises der Einzelnummer auf 15 cts., da die Mehrzahl der Zeitungen gegenwärtig mit Defizit arbeitet.

### Blockade von Fiume aufgehoben.

mz Fiume, 13. Nov. Die italienische Regierung hat offiziell die Blockade von Fiume aufgehoben. Die Züge [illegible], die bisher nur bis Matuglie fuhren, fahren jetzt bis Fiume.

* * *

mz Berlin, 13. Nov. Das Heeresverordnungsblatt bringt einen Erlaß des Reichswehrministers Noske, der die im Baltikum verbliebenen namentlich aufgeführten Formationen als aus dem Verband des deutschen Heeres ausgeschieden bezeichnet und die Dienststellen und Behörden anweist, keinerlei Anforderungen dieser Truppen auszuführen.

mz. Berlin, 13. Nov. Auf die Anfrage der demokratischen Abgeordneten Brodauf und Schiele (Sachsen) über die Zahl der abzuliefernden Milchkühe antwortete der Reichswirtschaftsminister u. a. daß statt der im Friedensvertrag verlangten 140000 Milchkühe 90000 Kühe, teils Milchkühe, teils tragende und der Rest in Färsen geliefert würden.

mz. Berlin, 13. Nov. In einer Fraktionssitzung der sozialdemokratischen Abgeordneten der Landesversammlung stellte der Minister des Innern Heine, in Erörterung seiner Dessauer Rede fest, daß die Preßberichte über seine Angriffe auf Erzberger übertrieben waren. Er habe sich mit dem Reichsfinanzminister, mit dem er befreundet sei, bereits ausgesprochen. Allerdings sei er mit der Zentralisierung des Finanzwesens durch das Reich nicht völlig einverstanden. Eine Ministerkrise bestehe nicht. Laut Tageblatt erklärte sich die Fraktion von den Ausführungen Heines befriedigt.

mz. München, 13. Nov. Der Stadtrat beschloß gegen die Stimmen der Unabhängigen den Münchener Straßenbahnern, die am Samstag streikten, keinen Lohn zu zahlen und weitere Strafen in Aussicht nehmen.

mz Hamburg, 13. Nov. Der Altonaer Fischdampfer Holdein ist beim Fischen in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen. Von 12 Mann der Besatzung wurden 4 Mann gerettet.

mz Amsterdam, 13. Nov. Laut Preßbüro Radio konnte Wilson zum ersten Mal im Rollstuhl im Zimmer sitzen.

mz London, 13. Nov. Einige deutsche Marine-Offiziere, die an der Versenkung der deutschen Flotte in Scapa Flow aktiv beteiligt waren, haben einen Fluchtversuch aus dem Lager von Leeds unternommen, in dem sie interniert waren. Der Fluchtversuch wurde aber vereitelt.

mz London, 13. Nov. In dem großen Mühlsatzl hinter dem [illegible] brach gestern Abend ein großes Feuer aus, das die ganze Nacht währte. Der Schaden ist [illegible]. Die [illegible]

mz. London, 13. Nov. (Havas.) Durch Beschluß der alliierten und assoziierten Mächte wurde Sir Ower zum Verwalter Danzigs bis zur Ernennung des Oberkommissars durch den Völkerbund ernannt.

mz. London, 13. Nov. Lloyd George, der weder dem Bankett zu Ehren Poincares, noch dessen Abreise nach Glasgow beiwohnte, stattete am 12. November dem Präsidenten einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit sich beide längere Zeit unterhielten. Dieser Unterredung wird große Bedeutung beigelegt.

mz. Rom, 13. Nov. Ein Dekret ermächtigt die Demobilisierten, die in den Wählerlisten nicht eingetragen sind, an den Wahlen am 16. Dezember teilzunehmen.

mz. Rom, 13. Nov. Die Tribuna veröffentlicht den Wortlaut des Friedensangebotes der Sowjetrepublik an die Entente.

mz. Rom, 13. Nov. Wie die Blätter erfahren, wurde Tittoni auf seiner Reise zu San Rossore vom König empfangen. Er ist nunmehr in Rom eingetroffen.

mz. Newyork, 13. Nov. (Havas.) Da in den Vereinigten Staaten Papiermangel eingetreten ist, mußten die amerikanischen Zeitungen den Umfang ihrer Ausgabe herabsetzen. Auch werden sie die Tarife für Inserate erhöhen.

Druck, Verlag und Herausgeber
Aktiengesellschaft für katholische Interessen, Saarlouis.
Für die Schriftleitung verantwortlich: I. V.: A. Lang.
Für den Reklamen u. Anzeigenteil: C. Hoker, Saarlouis.

**Gottesdienst der Synagogengemeinde Saarlouis**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freitag, | 14. November | abends | 5,30 |
| Samstag, | 15. November | morgens | 9,00 |
| " | " | nachmittags | 3,00 |
| " | " | abends | 4,30 |

## Bekanntmachung

betreffend Ausgabe von Weizenmehl.

Auf die für die Zeit vom 24. Oktober bis 5. November d. J. lautenden Mehlkarten wird auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung 1 kg aus deutschem Weizen Mehl ausgegeben.

Der Preis beträgt 70 Pfg. für 1 Pfd.

Die Herren Bürgermeister veranlassen das Weitere wegen der Ausgabe.

Der Landrat.
I. V. Laud.
Kreisdeputierter.

## Badeanstalt Fraulautern.

Bei Versagen des elektrischen Stromes ist die hiesige Badeanstalt ohne Beleuchtung.

Ich bitte die Badegäste daher, vor Einbruch der Dunkelheit baden zu wollen, da die Badeanstalt künftighin sofort geschlossen wird, wenn der elektrische Strom versagt.

Samstags abends ist die Anstalt jedoch bis 8 Uhr geöffnet.

Fraulautern, den 11. November 1919.

Die Verwaltung der Gemeindebadeanstalt
Neis,
4841 Bürgermeister.

## Tüchtiger Milchrevisor

zur Revision der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreise Saarlouis sofort gesucht.

Geeignete Bewerber mit den nötigen Fachkenntnissen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen schriftlich melden.

Kreis-Wirtschaftsstelle.
(Landratsamt Saarlouis).
I. V.
4842 Laud,
Kreisdeputierter.

## Verwaltungsgehilfe

**für die Kreiswirtschaftsstelle**

sofort gesucht. Einstellung erfolgt gegen Privatdienstvertrag.

Herren, welche durchaus selbständig arbeiten können und evtl. schon in Wirtschaftsämtern oder Kommunalbetrieben beschäftigt gewesen sind, wollen Bewerbung unter Angabe der Gehaltsforderungen umgehend an die Kreiswirtschaftsstelle Saarlouis einreichen. Kriegsbeschädigte mit gleichen Befähigungen erhalten den Vorzug. 4818

## Völkel & Boulling

Versicherungs-Direktion

**Saarbrücken, Eisenbahnstraße 13.**

Telefon 1261. :: Telefon 1261.

Unter unserer Firma sind die Filialdirektionen und Generalagenturen von

**8 großen Versicherungsgesellschaften**

vereinigt. Wir sind infolgedessen in der Lage, dem verehrlichen Publikum mit

**allen Versicherungsarten**

zu billigsten Prämien und kulanten Bedingungen dienen zu können.

Prospekte und Auskunft kostenlos.

Als Vertreter obiger Firma empfiehlt sich zur Entgegennahme von Anträgen Vers.-Inspektor **Josef Tabellion**, Differten, Hauptstraße 297

## Stundenmädchen

für Vormittag und [illegible] gesucht.
Erfragen in der Exp. d. Bl. 48[illegible]

**Rote Kreuz-Lose**
à 4 Mk. 17821 Geldgew.
Ziehung 5.—10. Dez.
Hauptgewinn 100000 50000
30000 Mk. bares Geld.
Wohltätigkeits-Lose
à 1 Mk. 5 Lose 5 Mk.
Porto 20 Pf., jede Liste 35 Pf.
versendet Glückskollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach
4791

Für sofort braves [illegible]
## Stundenmädchen
für Vormittags gesucht
**Reinhold Louis,**
4835 [illegible]

## Wirtschaft

mit ca. 18 Ar Garten in Fraulautern, und für andere [illegible] mit 20000 M. [illegible] zu verkaufen.
Kreysa, Fraulautern.
459 [illegible]

## Stadtbücherei.

1. Lesestunden:
Sonntags 4—5 Uhr
Dienstags, Mittwochs, Donnerstags 5—7 Uhr
2. Ausleihstunden:
Freitags von 5—7 Uhr
Weitere Ausleihstunden für [illegible] können [illegible] Stadtbücherei erfragt werden.

Gut erhaltenes
## Klavier
zu verkaufen 4811
Organist Quintus,
Lisdorf, Großstraße 59.

## Portland-Zement,

la Qual., 1 Waggon, gegen Höchstgebot sofort zu verkaufen.
Angeb. unter P. Z. an die Exp. d. Bl. 4860

Ein Wagen gutes
## Wiesen- oder Kleeheu
zu kaufen gesucht. 4853
**Peter Stein,**
Saarlouis 2,
Heiligenstraße 27.

Die laut Bekanntmachung amtlich vorgeschriebene
## Preistafel
hält stets vorrätig
Geschäftsstelle der Saar-Zeitung.

## Auf nach der Lisdorfer Kirmes.

Samstag ab 8 Uhr

**:: grosser Ball ::**

mit Streichorchester

veranstaltet vom Verein der Elsaß-Lothringer, Lisdorf, wozu derselbe freundlichst einladet.

Sonntag und Montag

## öffentliches Tanz-Vergnügen

mit Künstler-Konzert.

Dienstag **BALL.**

Für gute Küche und reichhaltige Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höfl. ein 4863

**H. Jenner,**
früher Gasthaus Kuntz, Lisdorf.

Die glückliche Geburt eines

## prächtigen Stammhalters

zeigen hocherfreut an 4810

Karl Kröning und Frau
Maria geb. Busert.

Lisdorf, den 12. November 1919.

Karl Hans

*Hotel „Rheinischer Hof", Saarlouis,*

*Zentralheizung. :: Elektrisches Licht.*

***Ein Fuder Eitelsbacher***

*im Ausschank.* 486[illegible]

*Gleichzeitig empfehle meine*

***echten Crescenz-Weine***

*der ersten Güter.*

*Telefon Nr. 11.* *Telefon Nr. 11.*

Bin unter

## :: Nr. 217 ::

an das Telefonnetz angeschlossen. 4867

**Buchhandlung M. Hausen,**
Bibelstraße 12.

**Saar-Wald-Verein e. V.**
Ortsgruppe Fraulautern.

Sonntag, den 16. 11.

## Halbtagstour

nach der Eulenmühle.

[illegible]

Gäste willkommen!
„Frisch auf!"
Der Vorstand.

**Reichsverband D. Angestellten.**

Samstag den 15. 11., abends 7 Uhr,
im Saale des Bürgervereins
Generalversammlung.
(Tagesordnung:
Vorstandswahl und der Tarif der Saarindustrie.)
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 4853
Der Vorstand.

Habe mich verlobt mit
**Frl. Frieda Bonnet,**
Beaumarais,
selbst. 4860
**Claus Linster,**
Saarlouis 2.

Gut erhaltene
## Ladeneinrichtung
zu verkaufen
Wo sagt die Expedition d. Bl. 4854

Mehrere tüchtige
## Dreher
für dauernde Beschäftigung gesucht. 4861
**MEGUIN A.G.**
Dillingen-Saar

## Gaskoks,

etliche Waggon abzugeben.
Angeb. unter „Koks" an die Exp. d. Bl. 486.

Kaufe
## Schlachtpferde
zu den höchsten Tagespreisen. 4200
Bei Notschlachtungen sofort zur Stelle.
**Johann Neu,**
Roßschlächterei,
Französische Straße
Telefon 254.